

PROF. LAURA D'ODORICO

Ordentliche Professorin an der Fakultät Psychologie an der Universität Mailand-Bicocca

SPRACHPROJEKT

Prof. Laura D'Odorico

1. Seit wann und warum arbeiten Sie mit Ring 14 zusammen?

Die Zusammenarbeit mit Ring 14 hat vor ungefähr einem Jahr begonnen. Die Organisation suchte nach Partnern mit wissenschaftlicher Qualifikation, die mit zur Erkenntnisgewinnung zu verschiedenen Aspekten der Entwicklung von Kindern mit diesem Syndrom beitragen können. Das hat gut zu meinem Interesse gepasst, mich mit den Sprachfähigkeiten bei Menschen zu beschäftigen, die eine atypische Entwicklung aufweisen.

2. Worauf haben Sie sich spezialisiert und welche wissenschaftliche Tätigkeit üben Sie aus?

Ich bin ordentliche Professorin für Entwicklungspsychologie und beschäftige mich seit über 30 Jahren mit verschiedenen Themen, die die sprachliche Entwicklung bei normal entwickelten Kindern und bei Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen betreffen.

3. Im Oktober 2010 wurde eine wichtige wissenschaftliche Vereinbarung zwischen Ring 14 und der Abteilung Psycholinguistik an der Universität Mailand-Bicocca getroffen. Worin besteht diese Vereinbarung und welche Studien werden durchgeführt?

In der Vereinbarung ist die Durchführung einer Querschnittsstudie mit einigen Kindern, die an Syndromen des 14. Chromosoms leiden, über einen Zeitraum von 2 Jahren festgelegt. Ihre sprachliche Entwicklung wird mittels Beobachtungen der spontanen Sprachverwendung sowie mit Hilfe von außen veranlasster Sprachverwendung bewertet. Es wurden zunächst Kinder mit geringerem Alter ausgewählt, aber es ist zukünftig nicht auszuschließen, dass die Beobachtungen auch auf andere Kinder ausgeweitet werden.

4. Warum ist die Erforschung der Sprachverwendung von Kindern mit den Syndromen, die das 14. Chromosom betreffen, wichtig?

Diese Forschung ist wichtig, weil es eine außerordentliche Bandbreite in der sprachlichen Entwicklung bei Kindern gibt, die rein von ihrer klinischen Geschichte her eine sehr ähnliche Entwicklung aufweisen. Das Ziel besteht also darin, herauszufinden, welche Faktoren zu einer besseren Sprachentwicklung bei einigen Kindern führen, auch hinsichtlich der möglichen Einbeziehung rehabilitativer Programme für Kinder mit größeren Sprachschwierigkeiten.

5. Wie geht die Forschung voran?

Wir kommen auch aufgrund der Zusammenarbeit mit den Familien der zu beobachtenden Kinder gut voran.

6. Werden die Ergebnisse in internationalen Fachzeitschriften erscheinen?

Ja, das ist u.a. eines unserer Ziele.

Die Psychologinnen, die sich mit den Beobachtungen beschäftigen sind Frau Dr. Laura Zampini und Frau Dr. Paola Zanchi.